

ACK-Friedensgebet – 06.03.2022 – Bentheimer-Torbrücke/Europaplatz

Eingang:

Wir sind hier zusammengekommen aus verschiedenen Konfessionen, um für den Frieden zu beten – Im Namen des *einen* Gottes, als des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Information:

Die Ukraine war eines der wichtigsten Zentren jüdischen Lebens weltweit. Ohne die Gegenwart aller Ausformungen des Judentums – von Orthodoxen und Chassidim bis hin zu Zionisten und assimilierten Modernisten – wäre das ganze Land nicht das, was es ist. Noch 1941 lebten mit 2 ½ Millionen ein Drittel aller Jüdinnen und Juden weltweit in der Ukraine. --- 1941 jedoch überfiel eine hochgerüstete deutsche Wehrmacht das Land vom Westen her und überzog es mit Massakern und Pogromen. Bekannt ist das Massaker von Babyn Jar, wo im September 1941 34.000 jüdische Kiewer ermordet wurden, kürzlich noch durch unseren Bundespräsidenten erinnert. Es folgten weitere Massenerschießungen mit weiteren 70.000 Toten – der größte Teil der jüdischen Bevölkerung wurde dahingerafft. --

Nach dem Krieg sorgte die stalinistische Sowjetunion mit ihren antisemitischen Aktionen für mehrere Auswanderungswellen; viele Juden emigrierten nach Israel, in die USA und nach Westeuropa.

Heute gibt es noch eine kleine, aber sehr aktive Minderheit – in 250 Gemeinden, besonders in den größeren Städten wie Kiew, Lwiw oder Odessa, darunter 10.000 Holocaust-Überlebende. 2019 wurde mit Wolodymyr Selenskyj ein jüdischer Staatspräsident gewählt. - Auch in den jetzigen kriegerischen Zeiten leisten die jüdischen Wohlfahrtsstellen für die im Land Ausharrenden wie für die Flüchtenden Außerordentliches. Gerade erst trafen 120 jüdische Waisenkinder aus Odessa in Berlin ein, organisiert von der Berliner orthodoxen Gruppe der Chabad Lubawitscher. -- Eine demokratische Ukraine nach 2014 hätte vielleicht manchen Jüdinnen und Juden die Rückkehr in ihren angestammten Kulturkreis möglich gemacht. Diese Aussicht scheint jetzt völlig zerschlagen.

Psalm:

Wir hören einen Text aus der Hebräischen Bibel.

Psalm 36 – ein Psalm für den Chorleiter Davids

Die Sünde sagt über den Frevler:

„Er kennt keine Furcht vor Gott!“

Das ist eine Erkenntnis, die mich ins Herz trifft.

Ja, der Frevler fühlt sich sogar noch geschmeichelt, wenn seine Schuld aufgedeckt wird. Er will andere mit seinem Hass verfolgen.

Nichts als Lug und Trug führt er mit seinem Mund.

Er hat es aufgegeben, vernünftig zu handeln.

Er will nichts Gutes mehr tun.

Im Bett denkt er sich Gemeinheiten aus.

Sein Weg lässt nur Schlechtes erwarten.

Das Böse verabscheut er nicht. ---

Aber der Fuß, der dem Hochmut gehorcht, soll uns nicht niedertreten! Die Hand, die der Frevler erhebt, soll mich nicht verjagen! ---

Denn die Güte des Herrn reicht bis an den Himmel und seine Wahrheit bis zu den Wolken.

Seine Gerechtigkeit steht fest wie die Berge Gottes, sein Recht ist so grenzenlos wie die große Flut. ... Zu ihm kommen die Menschenkinder, im Schatten seiner Flügel finden sie Schutz.

Gebet: Du, Gott, auf den wir hoffen,
wir teilen vor dir unseren Schmerz über so vieles, was in der Ukraine geschieht.
Die Gedenkstätte von Babyn Jar ist von russischen Raketen getroffen worden. Wir erkennen in diesem Beschuss das ukrainische Leid, diese schreckliche Tragödie, die sich vor unseren Augen entfaltet. Es ist eine Tragödie, die die Vergangenheit von 1941, die Bedrängnis der 50er Jahre wie das gegenwärtige Elend 2022 in unser Bewusstsein drängt.
Mit Worten aus dem Grundgebet Israels, der Amida (dem 18-Bitten-Gebet) – in der gottesdienstlichen Bedeutung vergleichbar dem christlichen „Unser-Vater“ - sagen wir:
Lass Frieden, Glück und Segen, Gunst, Gnade und Erbarmen über all dein Volk kommen.
Zeichne uns aus mit Verständnis, Einsicht und Verstand.
Bringe uns zurück, unser Vater, zu deiner Tora, zu deinem Recht.
Vergib uns, Vater, denn wir haben gesündigt, verzeih uns, unser Gebieter, denn wir haben übel getan.
Blicke auf unsere Not. Führe unseren Streit und erlöse uns bald um deines Namens willen.
Bringe vollständige Genesung auf all unsere Verletzungen.
Segne uns, Ewiger, unser Gott, diese Zeit und allen ihren Ertrag zum Guten.
Gib Tau und Regen zum Segen auf die Oberfläche der Erde und sättige uns mit deinen Wohltaten.
Setze gerechte Politiker, Richter, Lehrer ein und lass Schalom walten.
Der Verleumdung sei keine Hoffnung. Lass alle Bosheit verschwinden.
Den Gerechten und den Weisen und auch uns allen wende deine Liebe zu.
Lass unser Vertrauen zu dir nicht beschämt werden.
Höre unsere Stimme, Ewiger, unser Gott, sei gnädig und erbarme dich über uns und nimm unser Gebet barmherzig und wohlgefällig auf. Amen

S t i l l e: Schweigen für den Frieden

Schluss-Segen:

Herr, wir leben hier – Segne uns!
Du schickst uns in die Welt und in eine neue Woche: Behüte uns!
Du gibst uns vielfältige Aufgaben: Lass dein Angesicht über uns leuchten!
Wie oft versagen wir! – Sei uns gnädig!
Oft fühlen wir uns einsam, allein, ohnmächtig –
Erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns und deiner Welt Frieden, Schalom.
Amen

Verabschiedung und Lied: „Herr, gib uns deinen Frieden ...“